

Caunusbote

Somburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Somburg v. d. Höhe

Dem Abonnenten werden folgende Gratisbeilagen beigegeben:

Jeden Samstag:
Zukr. Unterhaltungsblatt

Mittwochs:
alle 14 Tage abwechselnd:
„Mittellungen über Land- und Hauswirtschaft“ oder
„Lustige Welt“

Die Ausgabe der Zeitung erfolgt: 8 Uhr nachm.

Abonnements im Wohnungsbereich nach Vereinbarung.

Redaktion und Expedition:
Aubertstr. 1, Telefon Nr. 8

Zweites Blatt.

Erzählendes und Nichtärztliches aus dem Felde.

Deutsche Kriegsbrieve von der Westfront.

Der im Großen Hauptquartier des Westens stehende Kriegsberichterstatter, Herr Emil Schmidt, übersendet uns den nachfolgenden im Großen Generalstab des Heeres zur Veröffentlichung freigegebenen Bericht:

Im Februar 1916.

Es versteht sich von selbst, daß für unsere Soldaten, die täglich Leben und Gesundheit für's Vaterland einsetzen, in ärztlicher Beziehung alles erdenklich Mögliche geschieht. Immerhin dürften nähere Angaben eine weite Kreise von großem Interesse sein. Es ist nur möglich und denkbar, wenn jedem einzelnen Krieger täglich und stündlich der Rat derjenigen zur Seite steht, die für ein gesundes Leben und Wohlbefinden Sorge zu tragen haben. Es kann nicht Aufgabe der kleinen Abhandlung sein, auf alle die wohlwollenden, bis ins Einzelne gehenden Maßnahmen ärztlicher und hygienischer Art einzugehen und darzulegen, wie jedes Krankheitsbedürfnis Quartier geprüft, jedes Nahrungsmittel untersucht wird, bevor unsere Truppen damit in Berührung kommen. Nur andeuten soll manches hier werden.

Ein an hervorragender Stelle in der Tuberkulosebekämpfung stehender Mann bemerkte neulich lächelnd: „Es ist auffallend, wie unsere Tuberkulosen geblieben sind, der Krieg hat anscheinend viele gesund gemacht.“ Es widerspricht das Klingt, so liegt doch einige Wahrheit in diesen Worten. Natürlich haben wir keine Tuberkulosen in unsere Armee eingestellt, aber jeder Arzt weiß, daß es eine Menge Menschen mit sogenannter latenter oder scheinbar geheilter Tuberkulose gibt, von denen auch in diesem Millionenheere eine Anzahl sich befindet.

Aber wo bleiben die Tuberkuloseerkrankungen?

Ärzte bekommen sie fast kaum zu Gesicht, weil es eben keine oder nur ganz wenige gibt.

Abkühlung, die das raue Kriegshandwerk mit sich bringt, Aufenthalt in frischer Luft, (im Schützengraben wird jeder Bedarf daran gedeckt), gute, kräftige, gesunde Ernährung, Vermeidung aller sonstigen Schädlichkeiten, wie enges Zusammenwohnen mit Tuberkulosen u. a. scheinen direkte Heilfaktoren zu bilden, welche der Krieg mit sich gebracht hat.

Aber auch in allen anderen Beziehungen wirkt man vorbeugend und Krankheiten verhütend. Eine von jeher wichtige Frage ist die Trinkwasserversorgung und Latrineneinrichtung gewesen. Auch hier wäre es unmöglich, auf alle Einzelheiten einzugehen,

und es genügt vielleicht darauf hinzuweisen, daß zwischen dem fahrbaren Trinkwasserbereiter, welcher der marschierenden Truppe das gute Trinkwasser in einem Wagen hinterher fährt, bis zur modernen Wasserleitung, die an einzelnen Stellen unserer Front bis in die Schützengräben hineingeführt wird, alle Stufen der Trinkwasserversorgung vertreten sind. Das gleiche gilt vom Latrinewesen.

Ueber die mannigfachen Badegelegenheiten ist auch schon genügend geschrieben worden, um hier Einzelheiten zu geben. Vom einfachsten Zuberbad unmittelbar hinter dem Schützengraben bis zu dem modern eingerichteten Badegewässer wird man alle Arten von Badegelegenheiten finden, die unseren Soldaten die Wohlfahrt dieser Prozedur mehr oder weniger oft, aber jedenfalls ausreichend gestatten.

Ein anderes wichtiges Gebiet ist die Nahrungsmittelkontrolle. Born an der Front erhält der Soldat ja alles durch seinen Truppendienst, für zuverlässig geprüfte Nahrungsmittel ist also Sorge getragen. Manches aber wird, namentlich in Zeiten der Ruhe, von auswärts bezogen. Da heißt es also wieder aufpassen, daß gute, einwandfreie Nahrungsmittel in die Hände der Truppen gelangen.

Als Einkaufszentren dienen an erster Stelle die Marktländereien, die unter Verwaltung der Feld-Intendantur stehend, oft ganz gewaltige Mengen von Nahrungsmitteln umsetzen. Hier erhält die Truppe natürlich nur das Beste und Preiswerteste. Aber manches, wenn auch nur in geringen Mengen, verkauft auch die Bevölkerung an die Truppe, so z. B. Milch, Butter, Fleisch. Da gibt es auspassen und so ist an allen größeren Etappenorten eine Milch-Molkerei-Schlachthof-Kontrolle u. a. eingerichtet worden.

Gewissenhafteste Fürsorge ist der Verhütung von Geschlechtskrankheiten gewidmet. Mindestens einmal im Monat, zuweilen noch öfter, versammelt sich der Truppendienst um seinen Truppenarzt und wird von diesem über alles Wissenswerte belehrt. Die Prostitution wird, wo sie vorhanden ist, in rücksichtslosster Weise bekämpft, und der Erfolg zeigt, daß diese getroffenen Maßnahmen richtig sind, denn die Geschlechtskrankheiten in der Armee sind geringer, wie im Frieden.

Aber auch im einzelnen sorgen Vorgesetzte und Arzt für ihre Mannschaften.

Born im Schützengraben heißt es freilich Gesunden und Durchhalten.

Wer aber einmal ausspannen will, und sich nicht wohl fühlt, dem wird liebevolle Rücksichtnahme zuteil. Die Militärärzte, welche manchmal im Frieden ein wachsam Auge auf die sogenannten „Drückberger“ werfen müssen, haben jetzt im Kriege wahrlich darüber nicht zu klagen. Der junge, gesundheitsfrohe Soldat läßt sich nicht durch den ergrauten Landsturmmann beschämen und wegen kleiner Beschwerden wird der Herr Doktor nicht bemüht. Aber Vater Schmidt, jetzt Landsturmmann im . . . Landsturm-Bataillon . . .

leidet hier und da an Reizen, was Mutter zu Hause immer so sanft und schnell mit dem selben angelegten Fluid wegmassierte.

„Schmidt“, sagte der Doktor, das ist Rheumatismus, und da werde ich sie auch massieren, wenn ich es auch nicht so gut wie Mutter verstehe. Dann ziehen Sie zu mir hier auf 1—2 Tage in die warm geheizte Krankenstube.“ Nach zwei Tagen erklärt Vater Schmidt befriedigt: „Ich fühle mir wie neugeboren und melde mir gesund, Herr Doktor.“ Kein mehr oder weniger sanfter Druck war notwendig, wie so oft im Frieden, wo es gilt, die Krankenhäuser zu entleeren von den mehr oder weniger ausgeprägten Drückbergern. Freiwilbig und freudig kehrt er wieder zurück zu seinem Dienst fürs Vaterland. Solche Fälle wiederholen sich täglich zu tausenden.

Ernstere Kranke finden natürlich Aufnahme in den Lazaretten, von denen schon die in der Etappe befindlichen sich allmählich zu Musteranstalten ausgebaut haben, die sich getrost mit manchem der kostspieligen Friedenskrankenhäuser messen können.

Spezialärzte auf allen Gebieten: Nerven-, Ohren-, Nasen-, Hautkrankheiten, sorgen jederzeit für spezialistische Behandlung; zahlreiche Feldzahnärzte bringen die Zähne in Ordnung und werden gerne und häufig von der Truppe aufgesucht.

Neben diesen der Gesundheit dienenden Einrichtungen sorgen andere von der M. A. getroffenen Maßnahmen für die Zerstreuung unserer Truppen. Nach dem vielen Grauen, vollen vorn an der Front müssen sie, um geistig frisch und fröhlich zu bleiben, auch Ablenkungen auf diesem Gebiete haben. Welche Rolle der Kind da jetzt spielt, der bis unmittelbar hinter die Front vorgebracht ist, weiß jeder. Aber schon in der Etappe finden wir das Theater, zwar nicht als regelmäßige Einrichtung, aber in der Form von Gastspielen. Das muß man miterleben haben, wenn unsere Feldgrauen, noch gestern im Schützengraben, heute andachtsvoll zu Füßen der königlichen Kammerfängerin sitzen und manchem, den das große Sterben da draußen hart und fest erbeben ließ, jetzt diese Tränen über das härtige Gesicht rollen, wenn fromme deutsche Weiber erklingen; oder man muß den Jubel und den impulsiven Beifall mit angehört haben, den kürzlich in X, das alte, ehrwürdige Stück „Der Raub der Sabinerinnen“ erzielte.

Ich hörte neulich eine der ersten Sängerin der Berliner Königl. Oper, Frau Venera, sagen: „Ach, ich könnte doch immer vor diesen Feldgrauen singen; ein solches Publikum gibt es nicht zum zweiten Male. Wir Künstler fühlen uns bei diesem Jubel und dieser Dankbaren Aufgabe so hingekriegt, daß wir unser Bestes aus uns herausheben, was wir zu geben vermögen.“

Aber der Ernst der Zeit gestattet, wie oben gesagt, nur hier und da gastspielweise solche Genüsse.

Bescheidenere Ablenkung findet unser Feldgrauer in den Soldatenheimen. Es sind das Einrichtungen, wie sie jetzt überall hinter der Front zu finden sind, die eine gewisse Ähnlichkeit mit den sogenannten Bürgerkasinos unserer deutschen Städte haben. Hübsch gelegen, meist mit Garten umgeben, kann jeder, der will, eintreten und Essen sowie Getränke zu billigen Preisen erhalten (ein gutes Mittagsgeld z. B. 90 Pfg.); er findet fernherhin ein Lesezimmer, mit allen möglichen Zeitungen und Büchern, ein Schreibzimmer, ein Musikzimmer, das nicht nur ein Klavier enthält, sondern dem Liebhaber auch Mandolinen, Mund- und Ziehharmonikas, Flöten und Trompeten zur Verfügung stellt. An einem Abend in der Woche kann der, der ihn zufällig erwischt, Konzert oder Vorträge hören und ähnliches. — Außer diesen Soldatenheimen gibt es deutsche Bierstuben, unter Aufsicht der Militärverwaltung stehend, die es verhüten sollen, daß unser Feldgrauer fragewürdige fremdländische Lokale aufsucht. Jeder in einem Etappenort Kundige ist bemüht, dem durchreisenden Kameraden über alles Wissenswerte Auskunft zu erteilen.

Da sucht ein guter deutscher Junge und bastelt mit seinen roten dicken Arbeitsfingern in dem Bündeln seines Brustbeutels herum. Er befindet sich auf der Rückkehr vom Urlaub und hat zwei Stunden Aufenthalt in X, den er benutzt, sich ein wenig die Stadt anzusehen. Jetzt weiß er nicht, was anfangen! — „Kamerad, wohin des Weges? Kannst du mir nicht eine deutsche Kneipe zeigen?“ (Alles nennt sich untereinander vertraulich „Du“.) „Gewiß, da und da! Komm, ich begleite dich!“

Sie gehen miteinander ein Stück. An seinem Helme niden bei jedem der festen, dröhnenden Schritte weiße Schneegläschen, zu einem Sträußchen zusammengebunden. — „Von der Brant?“ Kurz und bestimmt. Wenig Worte verbindenden Verkehr unter den hartgewordenen Krieger. „Ja, beim Abschied von der Heimat — war acht Tage auf Urlaub!“ lautete die kurze Antwort. Aber, war es ein Sonnenstrahl, der zufällig dieses blaue Auge traf, oder kam der Glanz von innen, als er mich ansah und ich einen Blick tun durfte in dieses gute, treue Auge, das deutsche Treue, deutsche Entschlossenheit, gepaart mit ein wenig deutscher Sentimentalität, widerspiegelte.

So sieht es draußen aus mit unserer Truppe. Gesund an Körper und Seele, das alte kriegerische Germanenblut in ihren Adern, sieht sie den kommenden Ereignissen mit Ruhe und Vertrauen auf ihre Führung entgegen.

Von und mit dieser Truppe können wir mit den alten Lutherworten sagen: Und wenn die Welt voll Teufel wär und wollt' uns gar verschlingen, So fürchten wir uns nicht so sehr, es soll uns doch gelingen!

Nährmittel

Dr. Theinhardt's Hygiama zu M 1.75, 2.75
Oromaltine M 1.90 u. 3.50, — Blosom M 3.50
Dr. Lehmann's Nährsalz-Kakao zu M 1.30, 2.50, u. 5
Kasseler Hafer-Kakao zu M 1.20
Dr. Michaelis Eichelkakao zu M 90, 2.45 u. 4.60

Med.-Drog. Carl Kreh, gegenüber dem Kurhaus.

Kaffee

Hammerschmitt

Elisabethenstr. 49, am Kurgarten
bringt sich in empfehlende Erinnerung

Konditorei

Inhaber
Ernst Seuffer

Pernsprecher 217

Zu mieten gesucht

Zum 1. April

Schöne 5 Zimmerwohnung mit Bad, elektrisch Licht (ev. Gas) 2 Mansarden, 2 Keller, Balkon erwünscht Preis 900 Mark. Offerten an die Geschäftsstelle dieses Blattes unter L. St. 595.

Moderne

3—4 Zimmerwohnung kriegshalber sofort billig zu vermieten. Elektr. Licht und sämtl. Zubehör. 14a

Promenade 11 1/2

Gymnasiumstraße 14

herrschaftliche 6 Zimmerwohnung part. oder 2. Stock auf sofort zu vermieten. 142a

Näheres J. Fuld, Senjal und im Hause selbst 2. St.

Vorschriftsmässige

Feldpost-Karten

(auch solche mit Antwortkarte)

auf schreibfähigem Karton gedruckt

sowie

Feldpost-Briefe

und für den Preis von 1 Pfg. per Stück

zu haben bei:

Franz Becker,

Louisenstrasse 35.

F. Supp, Louisenstrasse 83 1/2

Besten Ersatz für kupf. Küchengeräte

verschiedener Art, wie Töpfe, Kasserolen, Bratpfannen, Fisch- und Schneekessel, werden nach Maß angefertigt und stehen Muster zur Ansicht bei

Telefon 568 **Friedrich Erny** Rathausgasse 8
Kupferschmiederei und Verzinnanstalt. (4459)

Färberei, chemische Waschanstalt

gegründet 1867

J. Küchel

Bad Homburg v. d. H., Louisenstr. 21, Telef. 331,
Schöne Ausführung, schnelle Bedienung
Mässige Preise.

(815)

Uhren

Gold- und Silberwaren
sowie Brillanten

in altbekannter Güte empfiehlt:

Wilh. Sadtler,

Uhrmacher, Goldarbeiter und Gravierer

Ellisabethenstr. 44 part. (Klein Laden)

Reparaturen

werden gewissenhaft ausgeführt.

Kauf gegen sofortige Kasse
oder **nehme** in Zahlung:

Platin, Gold, Silber, Brillanten und
alte Zahngebisse. (177)

3 Zimmerwohnung

mit Zubehör zu vermieten

568a Thomasstraße 10.

Für Freud und Leid

das rechte Kleid

findet man im neuen **Favorit-Moden-Album** (nur 60 Pfg.)
Es bietet entzückende Vorlagen in
gewähltem deutschen Modegeschmack
Alles kann mit Hilfe der vorzüglichen
Favorit-Schneide bequem u. preisw.
nachgeschneidert werden. Zu haben
bei **H. Stöcher**, Louisenstr. 57.

Büsten u. Fässerfür Wäschereien, Gärtner und Dekor-
ationen geeignet zu verkaufen.**Homburger Cognakbrennerei****Siegmund Rosenberg**

570) Dorotheenstraße 38.

Lehrjunge

gesucht **Jean Weber**,
114) Weißbindermeister Höfestr. 28

Der Ecklad

Louisenstraße

ist per 1. 4. 16 preisw.

526) 5. Etage

Modern ausgest.

4 Zimmerwoh

per 1. April 1916 zu verm.

4059 Airdorferstr.

Anlauf

gebrauchten Möbel,
Bettgebiets u. Gegen-
stände aller Art gegen sofortige

Karl Cagne

Schulstraße 11

Wohnungs-Anzeiger.

Kaiser Friedrich-Promenade 19
4 Zimmerwohnung im 1. und
2. Stock mit Balkon u. sämtlichem
Zubehör zu vermieten. (55a)

2 Minuten vom Bahnhof
und Haltestelle Elektrische,
Frankfurt 1. Stock 4 Zimmer.
Küche, Bad, Balkon, Veranda, ab-
geschlossener Vorplatz, Elektr. Licht
und Gas zum Kochen, 2 Mansarden,
2 Keller ein Stück Garten, Wasch-
küche sofort zu vermieten.

Barterrestock, Wohnung 3 B.
Küche, Veranda, Gartenanteil per
1. April zu vermieten 186a
Schad, Lange Meile Nr. 12.

In feinst. Lage der oberen Promenade
eleg. 5 Zimmerwohnung
2. Etage, Balkon, elektr. Gas, Wasch-
küchenanteil und sämtlichem Zubehör
per 1. April zu vermieten. 4331a
Kaiser Friedrich-Promenade 27/29

Kaiser Friedr.-Prom. 12
I. Stock, 3 Zimmerwohnung mit
Balkon, abgeschl. Vorplatz, Bad,
Küche, Mansarde, Keller, Teil an
der Waschküche, Elektr., Gas, so
gleich oder 1. April zu verm. (117a)

Schöne 4 Zimmerwohnung
mit Bad Gas u. elektr. Licht mo-
dern eingerichtet in freier Lage ge-
genüber dem Kurhaus zu vermieten
4434a) **F. L. Loh**
Bad Homburg v. d. Höhe.

Louisenstraße 86
Geräumige 3, 4 oder 5 Zimmer-
wohnung mit Zubehör per sofort
oder 1. April zu vermieten. (490a)

In meiner **Villa Saalburg-**
straße 121 in freier Lage ist
der **erste Stock** von 4 Zimmer,
2 Mansarden, Balkon, Veranda,
Bad, Gartenbenutzung per 1. April
e. t. auch schon früher wegen Weg-
zug preiswert zu vermieten.

J. Nehren, (67a)
Louisenstraße 33 u. Saalburgstr 121

Herrschastliche
Wohnung

7-9 Zimmer, Balkons, Küche, Bad
und Zubehör, Gas, Elektrisch im
2. Stock zu vermieten
4320a Ferdinandsplatz 18.

Wohnungen 1. Stock
2 mal 5 Zimmer mit Zubehör auf
Wunsch auch Gartenanteil zu verm.
Höfstraße 10 und 10a
590a Bad Homburg v. d. H.

5 Zimmerwohnung
mit Bad, Gas und elektr. Licht
modern eingerichtet zu vermieten.
444a) Ferdinands-Anlage 19 p

3 Zimmerwohnung
mit Zubehör zu vermieten (583a)
Frankfurter Landstraße 43.

3 Zimmerwohnung
mit Zubehör zu vermieten
22a Thomasstraße 8.

5 Zimmer-Wohnung
mit allem Zubehör, ganz oder ge-
teilt, preiswert an ruhige Leute zu
vermieten. (405a)
Louisenstraße 43.

4 Zimmerwohnung
im ersten Stock mit Zubehör sofort
zu vermieten 534a
Louisenstraße 139.

3 Zimmerwohnung
1. Stock mit geschl. Veranda und
Zubehör ev. auch Gartenanteil, per
1. April an ruhige Leute zu ver-
mieten. Lange Meile 3 part.
137a) am Rondell.

Landgrafenstr. 38 III. St.
3 ev. 4 Zimmerwohnung mit Bad
an ruhige Leute zu vermieten. 485a
Näheres: Löwengasse 5 p.

Ferdinandsstraße 23
2. Stock
5 Zimmer, Küche, Bad, Gas, Elektr.
Licht und allem Zubehör ist ab 1.
Okt. 1916 ev. früher zu vermieten
zu erfragen (4527a)
Schellers Hotel Metropole.

3 Zimmerwohnung
2. Stock mit Gas, Wasser elektrisch
Licht u. allem Zubehör (18a)
Ellisabethenstr. 46
per 1. April zu vermieten.
zu erfragen **Jean Becker**,
Louisenstr. 83.

6 Zimmerwohnung
nebst Gartenanteil in meiner Villa
Frankfurterlandstraße 80 zu vermieten
Näheres (246a)
Chr. Lang, Maurermeister
und Bauunternehmer.

Wohnung von
3 bis 5 Zimmer

mit Balkon u. sämtlichem Zubehör

zu vermieten, daselbst schöne

2-3 Zimmerwohnung

mit Küche im Hinterhaus

41a) Näheres Promenade 11.

2 Zimmerwohnungim 1. Stock mit Zubehör, Wasser,
Gas und Siedeschluss preiswert zu
vermieten. Zu erfragen im 1. St.
321a) Schmidtgasse 5.**Wohnung**

4-5 Zimmer part. oder 2. Stock

sofort oder 1. April zu vermieten.

332a Höfstraße 28.

3 Zimmerwohnung

mit Zubehör per sofort zu vermieten.

4336a Mülberg 7.

Näheres Dorotheenstraße 38.

Möbl. Zimmer

zu vermieten. 163a

Löwengasse 5, II.

3 od. 4 Zimmerwohnung
mit allem Zubehör per sofort oder
päter zu vermieten. Näheres (51a)
Obergasse 14.

Schöne Wohnung
von 3 bis 4 Zimmer mit Küche,
Bad und elektr. Licht, möbliert oder
unmöbliert per sofort zu vermieten.
372a Ferdinandsplatz 8.

3 bis 4 Zimmerwohnung
im 2. Stock mit allem Zubehör zu
vermieten. 4453a
Ede Elisabethen- u. Wallstraße 33

2. Stock 542a
bestehend aus 3-4 Zimmern mit
Zubehör ist per 1. April zu verm.
Ellisabethenstraße 30. Zu erfr. I. St.

3 Zimmerwohnung
1. Stock, elektr. Licht zu vermieten
Näheres Baumaterialiengeschäft
C. Baumein
Obereichbach Frankfurterstr. 37/10
308a Anzulehen nachmittags.

3 Zimmerwohnung
nebst Küche und Zubehör in schöner
Lage zum 1. April 1916, ev. auch
früher zu vermieten.
4488a Untertor 5.

3 od. 2 Zimmerwohnung
elektr. Licht u. Garten zu vermieten.
4622a) Obereichbach, Hauptstraße 76.

3 Zimmerwohnung
zu vermieten 194a
Gaingasse 18.

3 Zimmerwohnung
im 1. Stock, ganz neu hergerichtet
mit Balkon, Küche und allem Zu-
behör, Gas und elektr. Licht, zu
vermieten. 4593a
Ellisabethenstraße 47.

Ferdinandsplatz 20, 2. St.
eingerichtetes Zimmer an Dauer-
mieter zu vermieten. 468a

2-3 Zimmerwohnung
im 2. Stock abgeschl. Vorplatz in
bevorzugter Lage, sogleich bezw.
später zu vermieten. Näheres
4604a) **Brendelstr. 34.**

3 Zimmerwohnung
(Vinoleum, Gas, elektr. Licht) und
allem Zubehör sofort oder später zu
vermieten. Zu erfragen (124a)
Louisenstraße 74 II. St. I. Vorderh.

2 Zimmerwohnung
mit elektr. Licht und Gas, sowie
sonstigem Zubehör für sofort oder
1. März zu vermieten.
449a Mülberg 11, I

Ein Zimmer
mit voller Pension sehr preiswürdig
zu vermieten. (49a)
Dorotheenstraße 11 Seitenbau.

2 u. 3 Zimmerwohnung
mit allem Zubehör ab 1. April an
ruhige Leute zu vermieten.
Näheres 2. Stock
Ferdinands-Anlage 1.

2 Zimmerwohnung
im 1. Stock mit Balkon, Küche und
Zubehör passend für 2 Personen zu
vermieten. Preis 300 Mark.
373a) Gluckensteinweg 39.

3 Zimmerwohnung
zu vermieten. Näheres ((443a)
Ferdinands-Anlage 19 p

3 gr. Zimmerwohnung
große Küche, große Mansarde, elektr.
Licht, Wasserleitung, Garten und
Zubehör, sofort zu vermieten.
Gonzheim, Rixstraße 18.

Gluckensteinweg 34
1. Stock 3 Zimmer mit allem
Zubehör sofort oder 1. April zu
vermieten. (4585a)

3 Zimmerwohnung
2. Stock mit Gas, Wasser u. allem
Zubehör per 1. April 1916 zu ver-
mieten. 228a
Staudt, Louisenstraße 75.

3 Zimmerwohnung
im 2. Stock vom 1. März zu ver-
mieten Gluckensteinweg 16.
470a Zu erfragen part.

2 Zimmerwohnung
nebst Küche zu vermieten.
525a) Mühlbachstr. 13.

2 Zimmerwohnung
mit Zubehör Rathausgasse 15 zu
vermieten. Zu erfragen 4301a
Wallstraße 5 bei Werecht.

3 Zimmerwohnung
nebst Zubehör Schulstraße 11 II.
ab 1. April zu vermieten. 424a)
Näheres J. Fuld.

2 Zimmerwohnung
im 1. Stock, mit Balkon, Küche und
Zubehör passend für 2 Personen zu
vermieten. Preis 300 Mark.
373a Gluckensteinweg 39.

2 Zimmerwohnung
nebst Küche an ruhige Leute per
1. März zu vermieten. Zu erfragen
in der Geschäftsstelle ds. Bl. u. 527a

2 Zimmerwohnung
ganz oder geteilt zu vermieten
4368a Gonzheim
Homburgerstraße 21.

Laden
zu vermieten per 1. April 1916.
5605a) **Gg. Ebert**,
Louisenstraße 77.

2 Zimmerwohnung
mit Gas u. allem Zubehör
990a) Höfstraße

2 Zimmerwohnung
an ein bis zwei Personen
mieten. Löwenstr.

2 Zimmerwohnung
an ruhige Leute zu vermieten
23a Neue Mauerstr.

Eine h. h. h. h. h.
1 Zimmer, Küche und alle
Zubehör zu vermieten, elektrisch
28a) Fußgasse Nr. 16

Am Mühlberg
hübsche 3-Zimmerwohnung,
die neu hergerichtet an ruhige
Leute zu vermieten. Näheres zu
erfragen (406a) Louisenstr.

große 2 Zimmerwoh
mit abgeschlossenem Vorplatz
allem Zubehör zu vermieten.
Zu erfragen **Georg Reib**
318a) Louisenstr.

Ober-Eichbach
dicht a. d. Haltest. Linie 25
gr. 3 Zim. Wohn.
Küche, Bad, Veranda, Waschk.
Licht, staubfr. mitten im Ort
sofort zu verm.
Preis 450 Mk.
Näh. bei **Friedrich Lang**

Laden mit Wohn
zu vermieten per 1. April
352a) Waisenhausstr.

Ein Zimmer
und Küche im II. St. (Vorder-
an sehr ruhige Leute sofort zu
vermieten. (34a) Louisenstr.

2 Zimmer mit Küch
zu vermieten Gaingasse

Eine kleine Wohnu
im Hinterhaus per sofort zu
vermieten. Zu erfragen: **Joseph**
4601a Louisenstraße

2 große Paterreziun
mit Küche zu vermieten.
Kaiser Friedrich-Prom.

2 schön möbl. Zimm
mit und ohne Küche, sowie
einzelne Zimmer mit elektrisch
Gas, Wasser sofort billig abzugeben
402a Dorotheenstraße

Ein oder zwei
möblierte Zimmer
zu vermieten
Kaiser Friedrich-Promenade 19.

Sehr schön
möbl. freundl. Zimm
elektrisch Licht billig zu vermieten
602a) Alte Mauerstr.

erzogenwürden vorzulegen, die insgesamt etwa 500 Millionen Mark einbringen sollen. Der Entwurf des Gesetzes über die Erhöhung der Tabakabgabe sieht eine verhältnismäßig niedrige Belastung für den Massenverbrauch an billigen Tabak, ein wenig stärkere Belastung für den Luxuskonsum vor. Bei Zigaretten soll ein Kriegsausgleich erhoben werden. Weiter ist die Einführung eines Quittungssystems, eine stärkere Heranziehung des Post-, Telegraphen- und Telefonverkehrs, die Einführung eines Stückgutstempels und Erhöhung des Frachtturkundenstempels geplant.

Kokales.

Stadtverordneten-Versammlung. Am Dienstag, den 29. Febr., abends 8 Uhr, findet im Rathaus eine Stadtverordnetenversammlung mit folgender Tagesordnung statt:

1. Bewilligung von Nachkredit zu der Etatsposition A. VI. b. 1a.
2. Voranschlagsbewilligung der Feuerversicherungsprämie für 1916.
3. Uebertragung der Mittel für Aufstellung einer Schühütte auf dem Wäldchen auf 1916.
4. Verpachtung der Wolkensanftalt.
5. Annahme eines Platzmeisters für den Hofplatz.
6. Beitritt der Stadt zum Rhein-Mainischen Verein für Bevölkerungspolitik.
7. Bewilligung der Kosten für Heizmaterial die durch Mitbenutzung der Gymnasialturnhalle vom Luzern entstehen.
8. Abschluß einer Biersteuer-Pauschale mit der Aktienbrauerei für die Jahre 1916 u. 1917.
9. Lohnhöhung für die Laternenanzünder im Stadtbezirk Kirdorf.

Bunter Abend. Wer in der schweren Zeit mit ihrem Ernst und ihrer Traurigkeit einmal Freude, Lust und Heiterkeit in sein Herz ziehen lassen wollte, der mußte gestern ins Rathaus zum „Bunten Abend“ kommen. Wir haben uns schon mancher derartiger Abende erfreut (manche liegen wir auch über uns ergehen), aber selten war einer so gebiegen und herrlich fein wie der gestrige. Die Künstler warteten mit ausgewählten Vorträgen auf und konnten sie, da sie alle in ihrer Kunst wirklich groß und erhaben sind, vortrefflich darbieten. Tränen vor Lachen ließen manchen der Hörer am Auge, und herzlicher mit lautem Beifall und oftmaligem Herporrufen ausgedrückter Dank lohnte die Veranstalter. — Platzmangel verbietet uns, die einzelnen Künstler besonders zu würdigen, wir wollen daher im Rausch und Bogen berichten, daß Herr Paul Rainer (Neues Theater) mit Wiedern des Programms eröffnete, dann noch zweimal mit Frl. Dora Tillmann (Neues Theater) im Duett aus der Gefangensposse „Der Regimentspapa“ auftrat; Herr Josef Gareis (Opernhaus) sang heitere Lieder zur Laute, Herr Friedrich Böse (Neues Theater) rezitierte Frankfurter Dialektfähen und Herr Robert Grünig (Neues Theater) brachte hübsche gesprochene und gesungene Vorträge in Poesie und Prosa. Verschiedene der Besucher des bunten Abends hätten sich sagen müssen, daß nur die auf der Bühne Stehenden gehört sein wollen. Wer das Bedürfnis hat, zu reden, der soll es tun und dann tun, wenn er niemand stört. — Das Belegen der Stühle mit Kleidungsstücken ist eine Rücksichtslosigkeit, die sich niemand gefallen lassen braucht. Wer einen Platz aufbewahrt haben will, soll sich eine Platzkarte kaufen.

Rathaus-Theater. Am nächsten Donnerstag wird die Strauß'sche Operette „Die Fledermaus“ gegeben mit Frau Belling-Schäfer vom Mannheimer Hoftheater als Gast.

Broikarten. Morgen findet der Umzug und die Neuausgabe der Broikarten in den üblichen Zeiten in den bekannten Lokalen statt.

Königl. Kaiserin-Friedrich-Gymnasium mit Realshule. Heute um 11 Uhr versammelten sich die Schüler zu einer Feier in der Turnhalle. Nach dem Niederländischen Dankgebet gab Herr Prof. Dr. Ehardt einen Ueberblick über die gewaltigen Erfolge der letzten Tage. Mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf unsern Kronprinzen und sein wahres Herz und dem Gesang Deutschland, Deutschland über alles schloß die Feier.

Defensionsmissionsfeier. Bei der morgigen Defensionsmissionsfeier in der Erlöserkirche um 5½ Uhr wird Herr Missionar u. h. bis zu seiner Gefangennahme durch die Engländer Generalpräses der deutsch-amerikanischen Kameramission, die Predigt halten und darin über die Leidensgeschichte der deutschen Missionare und die neuesten Ereignisse in dieser nun vom Feinde besetzten Kolonie berichten.

Evangelischer Arbeiterverein. Auch an dieser Stelle sei auf die außerhalb der Tagesordnung am nächsten Montag stattfindende Vereinsversammlung hingewiesen. (Siehe obere Mitteilungen über das am kommenden Sonntag, den 5. März, stattfindende zwanzigste Jahresfest entgegen zu nehmen, so ist ge-

wiß auch der Vortrag des Vorsitzenden über die Gründung und anfängliche Entwicklung des Vereins für viele, insbesondere für diejenigen, die jene Zeit verlebte haben, von besonderem Interesse. Die Einladung zu zahlreichem Besuch wird deshalb gewiß von Erfolg sein. Gäste sind wie immer in den Versammlungen willkommen.

Berein für Kunst und Wissenschaft. Ueber „Eine Reise nach Ägypten“ spricht am nächsten Montag abend im Rathaus Herr Pfarrer Dr. Bacontus. Frankfurt a. M. Lichtbilder unterstützen den Vortrag. (S. Anzeige)

Der Obst- und Gartenbauverein hält am Montag einen Vereinsabend ab, in dem u. a. der Anbau von Früh- und Spätkartoffeln zur Sprache kommt. Im Hinblick auf die Wichtigkeit dieses Gegenstandes wird zahlreicher Besuch erwartet.

Jugendwehr Homburg gegen Höchst. Am morgigen Sonntag findet im Gelände Eschborn-Steinbach eine größere Gefechtsübung der Jugendwehrkompanien Homburg (Nr. 41) und Höchst (Nr. 31 und 32) statt.

Lichtspiele am Sonntag. Morgen sind Lichtspielvorführungen im Rathaus, bei Gluck (Kirdorf) und im Schweizerhof.

Der Weltkrieg im Bild. Im Schaufenster am Eingang zur „Tannusbote“-Druckerei sind seit heute wieder neue Bilder ausgehängt.

Wirkung der fleischlosen Tage? Die „Neue politische Korresp.“ schreibt: Nach einer Mitteilung des preussischen Handelsministers ist in einem großen Berliner Vorort der Fleischschlag seit Einführung der fleischlosen Tage um etwa ein Viertel zurückgegangen. Diese Feststellung entspricht auch den allgemeinen Wahrnehmungen im ganzen Reichsgebiet. Es zeigt sich also, daß die Maßnahme des Bundesrats, mit der Festsetzung der fleischlosen Tage eine Einschränkung des Fleischgenusses herbeizuführen, ihren Zweck in vollem Umfang erreicht hat, und daß sich die Verbraucher allmählich sehr gut auf diese Tage eingerichtet haben.

Bei den heutigen Fleischpreisen ist die Einrichtung auf diese Tage allerdings erklärlich, und wenn die Preise noch weiter in die Höhe gehen, meinen wir, werden sich viele, sofern sie es jetzt nicht schon tun, auf noch mehr fleischlose Tage einrichten.

Verwertung von faulen Kartoffelknollen. Professor C. Rehmer, Hannover, weist darauf hin, daß faule Kartoffelknollen meist als wertlos auf den Düngerhaufen geworfen wurden. Das ist sehr bedauerlich, da der wesentliche Bestandteil der Kartoffel, die Stärke, bei jeder Art von Fäulnis unberührt bleibt. Es ist ganz unbedenklich, die faulen Knollen gekocht zu verfüttern, man kann aus ihnen auch ein starkes Pulver nach Beseitigung der wertlosen Rostschale fabrizieren und sie als Viehfutter verwenden; auch eignet sie sich für technische Zwecke. In der jetzigen Zeit muß mit dem kostbaren Vollnahrungsmittel sparsam umgegangen werden, wir haben nichts zum Wegwerfen. Der Stärkegehalt der gefundenen Kartoffel beträgt durchschnittlich 17 Prozent gegenüber 75 Prozent Wassergehalt, daraus ist ersichtlich, welcher großer Prozentteil an Nährstoffen uns durch unverantwortliche Vergeudung verloren gehen würde.

Neues Theater Frankfurt a. M. Spielplan vom 28. Februar bis 6. März. Montag, 28. „Die seltsame Excellenz.“ (Zum 24. Mal.) Helene v. Windegg — Daisy Tottens vom Schauspielhaus in Stuttgart a. G. Dienstag, 29. „Dr. Wahl.“ Mittwoch, 1. März. „Der Gatte des Fräuleins.“ Donnerstag, 2. März. „Dr. Wahl.“ Freitag, 3. März. „Der Weibsteufel.“ Samstag, 4. März. „Ein Brautmädel.“ Volksstück mit Gesang in 3 Akten von Oskar Walter und Leo Walter Stein. Musik von Rudolf Nelson. Sonntag, 5. März. Nachmittags halb 4 Uhr und abends 8 Uhr. „Ein Brautmädel.“ Montag, 6. März. Generalprobe von „Ein kostbares Leben.“ — Die Abendvorstellungen beginnen um 8 Uhr. — Die Einlösung der 3 Abon.-Karte erfolgt täglich in der Zeit von 10—11 Uhr und ab 6 Uhr an der Kasse.

Allgemeine Ortskrankenkasse zu Bad Homburg vor der Höhe.

In der Zeit vom 14. Febr. bis 19. Febr. wurden von 24 erkrankten und erwerbsunfähigen Kranken 235 Mitglieder durch die Kassenärzte behandelt, 29 Mitglieder im hiesigen allgemeinen Krankenhaus und 10 Mitglieder in auswärtigen Heilanstalten verpflegt. Für die gleiche Zeit wurden ausgezahlt: M. 2298, 1 Krankengeld, M. 16,80 Unterstützung an 1 Wöchnerin, M. 10,80 Stützgeld für 3 Wöchnerinnen, für — Sterbefall M. — Mitgliederbestand 25 9 männl. 32 1 weibl. Summa 5790.

Aus der Nachbarschaft.

Falkenstein, 25. Febr. Bei einer gestern nachmittag auf Hochwild abgehaltenen kleinen Treibjagd im Schwalbacher Wald oberhalb unseres Dorfes, Pächter Herr Hofapotheker Dr. Neubronner, Cronberg, wurde der dabei als Treiber tätige Maurer und Holzhauer Ph. Schalk von hier versehentlich erschossen. Den unglücklichen Schuß gab der Jagdhüter des Jagdherren, Wetz von hier, ab, der eben vom Militär beurlaubt wurde.

Wie das Unglück gekommen, muß erst die sofort eingeleitete gerichtliche Untersuchung feststellen.

Allerlei.

Der 30. Februar als richtiges Datum. Ein Leser der Zeitschrift „Notes and Queries“ schrieb vor einiger Zeit, wie die „Irish. Ztg.“ mitteilt, an diese jetzt im Kriege eingegangene englische Wochenschrift, die es sich zur Aufgabe gemacht hatte, alle kuriosen Dinge zu registrieren, daß er jüngst in der Menu-Sammlung eines Freundes ein vom 30. Februar 1904 datiertes Menu gefunden habe. Er glaubte zuerst an einen Druckfehler, mußte sich aber überzeugen lassen, daß das Datum an und für sich ganz korrekt war. Dieser 30. Februar war auf folgende Weise zustande gekommen: Das Diner, um dessen Menu es sich handelt, fand auf einem Pacific Dampfschiff, der „Siberia“, statt, die den stillen Ocean von Yokohama nach San Francisco hinlich fahrend, kreuzte. Auf diese Weise wurde ein Tag gewonnen, und da dies Ende Februar des Schaltjahres 1904 geschah, wurde dem Februar ein weiterer Tag als der 30. angefügt. So auffällig das Datum ist, so ist doch an seiner Legitimität nichts auszusetzen. Es muß eine Zeitdifferenz geben, „wenn man nicht mit der Sonne früh sattelt und reitet und stets sie in einerlei Tempo begleitet.“

Telegramme.

Neue Erfolge.

Köln, 26. Febr. (T. U.) Der nach dem Westen entsandte Kriegsberichterstatler der „Köln. Ztg.“ meldet seinem Blatte aus dem Großen Hauptquartier unterm 25. Febr.: Zur gleichen Zeit, wo unsere Truppen in Flandern in der Gegend von Lens und auf den Maas Höhen zwischen Dun und Verdun so glorreich vordringen, haben sie auch an der südlichen Front schöne Erfolge erzielt. Nordwestlich von Mülheim an der Burgundischen Pforte, zwischen den Vogesen und Jura, sprang die französische Front weit in unsere Linien vor. Der von dem vorgezogenen deutschen Heeresbericht kurz mitgeteilte deutsche Angriff westlich Heidenweiler am 22., der die dortige französische Stellung in 700 Meter Breite und 400 Meter Tiefe wegnahm, verlief folgendermaßen: Ein sehr kräftiges Feuer unserer schweren Artillerie und Minenwerfer bereitete den Angriff vor. Im Augenblick, wo dies verstummte, brachen unsere Truppen mit ungeheurer Gewalt zum Sturm vor. Trotz des tiefen Schnees drangen unsere Soldaten in die feindlichen Gräben ein. Durch unser vorheriges Feuer und durch den Angriff selbst erlitten die Franzosen starke Verluste. Ueber 100 Leichen wurden in den Gräben gezählt, 80 Gefangene gemacht. Das ganze bot ein glänzendes Bild des Offensivgeistes der deutschen Soldaten. Selbst an dieser für besonders ruhig geltenden Stelle der Westfront haben unsere Truppen sich wieder bestens bewährt. Der französische Heeresbericht behauptet auch hier, wie gewöhnlich, daß zum größten Teil die Gräben zurückerobert worden seien. Dies ist jedoch völlig unzutreffend. Der Feind verlor in der Nacht zum 25. Februar einen Gegenangriff, der jedoch wirkungslos blieb. Wo die Franzosen überhaupt zum Sturm aus ihren Gräben hervordrangen, wurden sie durch unser Maschinengewehrfeuer sofort niedergemacht.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der evang. Erlöserkirche

Am Sonntag Septuagesimae den 27. Febr. 1916

Vormittags 9 Uhr 40 Min.: Herr Pfarrer Wenzel (2 Kor. 12, 7—10)

Vormittags 11 Uhr: Kindergottesdienst: Herr Pfarrer Wenzel

Nachmittags 5 Uhr 30 Min.: Dekanatsmissionsfest: Herr Missionar Lutz, Generalpräses der Kameramission.

Abends 8½ Uhr: Nachversammlung im Kirchenaal 2. Bericht des Herrn Missionars und sonstige Ansprachen

Mittwoch, 1. März abends 8 Uhr 30 Min. Kirchliche Gemeinschaft Kirchenaal 8.

Donnerstag, den 2. März abends 8 Uhr 10 Min. Kriegerbeistunde mit anschließender Abendmahlfeier.

Gottesdienst in der evang. Gedächtniskirche

Am Sonntag Septuagesimae den 27. Februar.

Vormittags 9 Uhr 40 Min.: Herr Dekan Holzhausen.

Mittwoch, den 1. März, abends 8 Uhr 10 Min.: Kriegerbeistunde.

Evangel. Jünglings- und Männerverein Homburg.

Vereinsraum: Kirchenaal der Erlöserkirche.

Sonntag, den 27. Februar abends 8½ Uhr: Teilnahme an der Nachversammlung des Dekanatsmissionsfestes. Nachher Versammlung im Vereinsraum.

Mittwoch: 8 Uhr; Trommeln und Pfeifen.

Donnerstag 9 Uhr: Posaunenstunde.

Jeder junge Mann ist herzlich eingeladen. Vereinsraum Kirchenaal 3.

Gottesdienst-Ordnung

der katholischen Pfarrei Mariä Himmelfahrt zu Bad Homburg.

Sonntag, den 27. Februar, morgens 6½ Uhr: Frühmesse für die im Felde stehenden Krieger; 8 Uhr: heil. Messe mit Predigt; 9½ Uhr: Hochamt mit Predigt; 11½ Uhr: hl. Messe für Pö-

richton, Ludwig; Nachmittags 2 Uhr: Christenlehre; abends 8 Uhr: Kriegerandacht.

Montag, den 28. Februar, morgens 7 Uhr: Schulgottesdienst, hl. Messe für Heinrich Hanfmann

Dienstag, den 29. Febr., morgens 7 Uhr: hl. Messe für Johann Molitor.

Mittwoch, den 1. März, morgens 7 Uhr: hl. Messe für mehrere Verstorbenen.

Donnerstag, den 2. März, morgens 7 Uhr: Schulgottesdienst, hl. Messe zu Ehren des heil. Joseph. Nachmittags: Gelegenheit zur hl. Beicht.

Freitag, den 3. März, morgens 7 Uhr: Amt mit sakramentalischem Segen zu Ehren des heil. Bergens Jesu. Abends 8 Uhr: Herz-Jesu-Andacht

Sonntag, den 4. März, morgens 7 Uhr: heil. Messe zu Ehren der Muttergottes.

Am Sonntag den 5. März findet der von dem hochwürdigsten Herrn Bischof angeordnete Kriegerbeistand statt.

Jeder Morgen 6½ Uhr: Austeilung der heil. Kommunion; jeden Abend 8 Uhr: Kriegerandacht.

Sonntag, 27. Febr., nachmittags 4½ Uhr: Versammlung des Dienstbotenvereins; abends 7½ Uhr: Versammlung des Jünglingsvereins.

Montag, den 28. Febr., abends 9 Uhr: Versammlung des Gesellenvereins im Pfarrhause.

Mittwoch den 1. März, abends 9 Uhr: Versammlung des Männervereins.

Gottesdienst-Ordnung

der kathol. Pfarrei St. Johannes der Täufer

Bad Homburg-Kirdorf.

Sonntag, den 27. Februar 1916.

Morgens 7½ Uhr: Frühmesse; 9½ Uhr: Hochamt mit Predigt; 11½ Uhr: Andacht, 7½ Uhr: Rosenkranz mit Segen.

Merktags!

7 Uhr: Schulgottesdienst, 8 Uhr: heil. Messe. Samstags 8 Uhr in der Kapelle des Schwesternhauses.

Jeden Tag abends 1½ Uhr: Kriegerandacht.

Evangel. Jungfrauen-Verein.

Bad Homburg v. d. Höhe.

Sonntag, den 27. Febr. 8 Uhr abends

Vereinsstunde Kirchenaal 4 der Erlöserkirche.

Montag, den 28. Febr. 8 Uhr abends

Handarbeitsstunde Wohnung: Stadtschweitzer.

Jedes junge Mädchen ist herzlich eingeladen.

Christliche Versammlung. Elisa-

bethenstr. 19a, I. Jed. Sonntag Vorm

11—12 Uhr für Kinder; jed. Sonntag Abend

von 8—9 Uhr öffentl. Vortrag, jeden

Donnerstag abends 8½ Uhr Bibel- und Ge-

betstunde.

Kurhaus Bad Homburg.

Sonntag, den 27. Februar.

Nachmittags von 4—5 Uhr Konzert in der

Wandelhalle.

Leitung: Herr Konzertm. Curt Wünsche.

1. Fahne vor! Marsch Eilenberg

2. Ouverture z. Op. Titus Mozart

3. Mandolinenspielen Jungmann

4. Potpourri über Deutsche Volkslieder.

5. Ungar. Konzert-Ouverture Kéler-Béla

6. Donausagen. Walzer Ziehrer

7. Intermezzo aus 1001 Nacht Strauss

8. Präludium, Chor und Tanz aus der Opt.

Das Pensionat Suppé

Abends 8 Uhr: im Konzertsaal

Leitung: Herr Kapellmeister J. Schulz.

1. Siegesjubil. Marsch Hüttenberger

2. Ouverture z. Op. Mignon Thomas

3. Luxemburg-Walzer Lehar

4. Soli für Violine und Harfe:

a. Gondellied Pönitiz

b. Gebet Oberthür

(Herr Konzertmeister Kurt Wünsche und

Frau Rosa Pfeiffer.)

5. Fantasia a. d. Op. Lohengrin Wagner

6. Trantes Dämmerstündchen Köhler

7. Ungar. Rhapsodie Nr. II. Liszt

Montag, den 28. Februar.

Nachmittags von 4—6 Uhr Konzert

in der Wandelhalle.

Leitung: Herr Konzertm. Curt Wünsche.

1. Fürs Vaterland. Marsch Millöcker

2. Ouverture z. Op. Norma Bellini

3. Gartenständchen Meyer-Helmund

4. Musik. Allerlei. Potpourri Schreiner

5. Ouverture z. Op. Prinz Methusalem

6. Idylle. Walzer Waldteufel

7. In der Spinnstube Eilenberg

8. Potpourri a. d. Op. Gasparone-Millöcker

Abends 8 Uhr im Konzertsaal

Verein für Kunst und Wissenschaft.

Lichtbildervortrag.

Wer Brotgetreide verflütert, versündigt sich

am Vaterlande und macht sich strafbar

Der heutige Tagesbericht

war

bis zur Drucklegung des

Blattes

noch nicht eingetroffen.

Homburger Turnverein.

Montag, den 28. Februar 1916, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im 1. Stock des „Schützenhofs“

Hauptversammlung

Tagesordnung:

1. Jahresbericht für 1915
2. Verleihung der Ehrenurkunde für 25jährige Mitgliedschaft
3. Rechnungsablage für 1915
4. Vorschlag für 1916
5. Neuwahl des Vorstands
6. Verschiedenes

Um recht zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Bad Homburg v. d. H., den 21. Februar 1916.

Der Vorstand.

C. Zimmerling, 1. Vorsitzender.

Verein für Kunst u. Wissenschaft.

Montag, den 28. Februar 1916, abends 8 Uhr im Konzertsaal des Kurhauses

Vortrag

des Herrn Pfarrers Dr. Baconius aus Frankfurt a. M.
„Eine Reise nach Ägypten“ mit Lichtbildern

Eintritt: für Mitglieder frei; Nichtmitglieder 2 M.

Kurhausabonnenten R 1, Militärpersonen vom F. Idweil abwärts haben freien Zutritt.

Zur erfolgreichen Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit und um die Aufzucht eines gesunden, lebensvollen und kräftigen Kindes zu sichern, was gerade in der Zeit von besonderer Bedeutung ist, haben wir in dem früheren Professor Fröling'schen Hause Kaiser-Friedrich-Promenade Nr. 21 eine

Mutterberatungs- und Säuglings-Fürsorge-Stelle

eingerichtet, deren Aufgabe ist, die Mütter und Pflegemütter in der Pflege des Säuglings unentgeltlich ärztlich zu beraten, zugleich das Gedeihen des Säuglings und die Stützigkeit der Mütter sachgemäß zu überwachen und die Durchführung der ärztlichen Anordnungen tunlichst zu fördern.

Alle Mütter und Pflegemütter, die mit ihren kleinsten Kindern nicht zum Arzt gehen können, um sich über deren Ernährung Rat zu holen, werden dringend gebeten in diese Beratungsstelle zu kommen.

Die Beratung findet jeden Dienstag nachmittags 4.30 Uhr statt. Erstmals am Dienstag den 29. Februar ds. Js., nachmittags 4.30 Uhr.

Zweigverein

des Vaterländischen Frauenvereins

zu Bad Homburg v. d. H.

Frau von Marg, Vorsitzende.

Kino Schweizerhof.

Morgen Sonntag 27. Februar

Es wird unter anderem vorgeführt der Schlager

Deutsche Frauen, deutsche Treue

im Lebensbild aus den Kriegstagen 1914 in 3 Akten.

Kurhaus-Spielsaal Bad Homburg.

Lichtspiel-Vorführungen

Sonntag, den 27. Februar 1916

von 4 $\frac{1}{2}$ —8 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags

Abends von 8—10 Uhr

Näheres: Programm

(Nachmittags haben auch Kinder Zutritt.)

Glück's Lichtspiele

„Kirdorferstrasse 40.“

Morgen Sonntag nachmittags 4 u. abends 8 Uhr

Sonne u. Schatten

Ein grosser Monopol-Kunstfilm in 3 Akten. In der Hauptrolle

Lotto Neumann der grosse Kino-Stern.

Sowie das üblich bekannte Schlagerprogramm.

N. B. In der Mittagsvorstellung wird das ganze Programm gespielt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben, guten Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein Nimi Deisel

sagen wir Allen, insbesondere dem Herrn Pfarrer Höfer für die trostreiche Grabrede, sowie für die zahlreichen Kranzspenden und denjenigen, die uns in den letzten, schweren Tagen hilfsreich zur Seite standen, auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank

Im Namen der Hinterbliebenen:

August Deisel

Dornholzhausen, den 26. Febr. 1916.

IV. Holzversteigerung.

Dienstag, den 29. Februar, vormittags 10 Uhr anfangend kommen in Bad Homburg v. d. H., im Kirdorfer Hardtwald Distrikt 5, 9 und in Totalität folgende Holzsorten zur Versteigerung:

Eichen	6 Stämme mit 4, 67 Festm.
„	24 Rm. Ruchheit 2,40 lang
„	6 Rm. Scheit
Birken	2200 Wellen
„	8 Rm. Scheit
„	750 Wellen
Nadelholz	8 Stämme mit 4 26 Festm.
„	50 Rm. Ruchheit 2,40 lang Lärchen
„	12 Rm. Scheit
„	1125 Wellen

Die Zusammenkunft ist an der Lärchenschneise am alten Pflanzgarten

Bei ungünstiger Witterung findet der Verkauf in der Wirtschaft

„Zur Stadt Friedberg“ im Stadtbezirk Kirdorf statt.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 26. Februar 1916.

Der Magistrat II.

Feigen

Gastwirte-Verein

des Obertaunuskreises.

Montag, 28. Februar, nachmittags 4 Uhr

Generalversammlung

im Eisenbahnhotel Bad Homburg.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein.

629)

Der Vorstand.

Evangelischer Arbeiterverein.

Montag, den 28. Febr., abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im Vereinslokal „Zum Römer“

Bereinsversammlung

1. Mitteilungen über das bevorstehende 21. Stiftungsfest.
 2. Vortrag des Vorsitzenden über die Gründung und anfängliche Entwicklung des Vereins.
 3. Verschiedene Vereinsangelegenheiten.
- Um zahlreichen Besuch wird gebeten.
Gäste sind willkommen.

Eiserner Bestand

für jeden Haushalt sind meine

Fleisch, Gemüse u. Obstkonserven

von nur allerersten Firmen

empfehle so lange Vorrat reicht:

1a. Schinken, Kraftfleisch,
Leberwurst, Blutwurst, Schmalzersatz,
Hausmannskost, Frankfurter Würstchen,
Ochsenzungen, Fleischsalat,
Ochsenmaulsalat, Oelsardinen, Macrelen.
Schnittbohnen, Dicke Bohnen,
Wachsbohnen, Erbsen, Erbsen mit Carotten,
Spargeln, Spinat, rote Rüben,
Pflaumen, Kirschen, Erdbeeren,
Birnen, Äpfel, Mirabellen,
Pfirsische, Aprikosen, Ananas u. s. w.
zu den äussersten Preisen.

Fr. Fuchs,

Hoflieferant.

Die Gras- und Weidenutzung

auf dem Kirschen-Reubau-Grundstück, Soalburgstrasse, hier selbst soll am Mittwoch, 8. 3. 16, vormittags 10 Uhr auf dem Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung Elisabethstrasse 16 öffentlich vergeben werden.

Bedingungen liegen daselbst aus.

622 Garnisonverwaltung

Haus

mit 30 Pferdestallung.

gr. Hof, Hallen ect. sehr billig feil. Ausk. Bergweg 24 II.

Frankfurt a. M.

Anzukaufen gesucht

Landh. m. Obst u. Gemüsegrart, nützlich a. Walde i. geschützter sonn. Bergl. bis 60,000 Mk. ca. Off. u. Dr. Th. an

621

Haasenstien & Vogler,
FRANKFURT A. M.

Buchführung

unterrichtet gründlich erfabr. Kaufmann Off. unter A. B. 618 an die Geschäftsstelle.

Fahrbursche

gesucht

627

Eiswerk.

Suche

sofort, einen tüchtigen, fleißigen

Gärtner

Zu erfragen:

633

Müller, Blumenhandlung.

Gesucht

Gewandtes u. gewissenhaftes Fräulein, das im Rechnen besonders tüchtig sein muß.

Anfragen

614

Rex-Konservenglas-Gesellschaft.

2 tüchtige

Küchenmädchen

findet sofort Stellung

617

Sanatorium Dr. Baumstark

Besseres Fräulein

wünscht: die Bekanntheit eines ebensolchen Herrn Anonym Briefstorb. Ang. u. B. G. 612 Geschäftsstelle.

Die Holzversteigerung

im Stadtwalde vom 23. d. M.

ist genehmigt.

Bad Homburg am 24. Febr. 1916

619 Der Magistrat II.

Feigen

Vaterländische Schauspiel-Aufführung

im Germania-Saal Kirdorf

Direktion:

Johann Bernhard Brechtel

Sonntag, den 27. Februar

abends 8 Uhr

mit prachtvoller Ausstattung

Königin Louise

oder

Die Rose v. Magdeburg

Stück. Schauspiel in 4 Akten

von W. Wilhelms

Einlaßkarten zum Preise von

M 1.25, 80, und 50 Pfg.

sind von heute an in der Ver-

kaufung zu haben.

Nachmittags 4 Uhr:

Aufführung für die Sch-

der Schulen von Kirdorf u. Umge-

breite der Plätze nur an der

50 Pfg., 30 Pfg. und 20 Pfg.

Die Hälfte des Reinerlöses

Wohltätigkeitszwecken zu.

Der Vorstand.

Obst- und

Gartenbau-Verein

E. B.

Bad Homburg v. d. H.

Montag, den 28. Febr.

abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im Verein

Johannisberg

Bereinsabend.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Herrn

besitzers W. Knapp über

2. Besprechung über den

von Früh- und Spätkartoffeln

Mitbringen bewährter

erwünscht

3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Zur bevorstehenden

Frühjahrs-Aus-

empfehle ich der Einwoh-

von Homburg, Kirdorf und

ung meine bekannten

Sämereien, welche ich

Beschaffenheit erprobt habe,

hiesige Gegend sich besten-

Empfehle besonders

Rot-Aleesamen, Runke-

und Grassamen zu

Preisen so lange der Vorrat

Josef Göbel, Samen-

Bad Homburg-Kirdorf

Rothgasse 1.

J. Löwenste

Uhrmacher Juwelier und

Louisen-

strasse

43%.

Trauringe

empfehle zur

Konfirmation

Kommunion

als passende Geschenke

— in reichhaltiger Auswahl

Uhren Ringe, Ketten

silberne u. Alpacastücke,

Medaillons u. Collier

Reparaturen von Uhren

von Schmucksachen werden

zuerst Zeit unter eigener

ausgeführt.

Ankauf von Altgold und

Erster Stock

Schöne 3 Zimmerwoh-

Gas und Wasser zu ver-

Kirdorfer-

Ru erfragen Hinterbau